

Ausschuss für Stadtentwicklung

Mittwoch, 10.06.2015

Öffentlicher Teil

Tagesordnungspunkt 1.

Eröffnung der Sitzung

Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und
der Beschlussfähigkeit

Tagesordnungspunkt 2.

Feststellung der Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 3.

Genehmigung der Niederschrift vom 15.04.2015

Tagesordnungspunkt 4.

Diskussionsbeiträge

Tagesordnungspunkt 4.1.

MDV, Aufgaben und zukünftige Strategie

Tagesordnungspunkt 4.2.

Leitbild ISEK, Vorentwurf

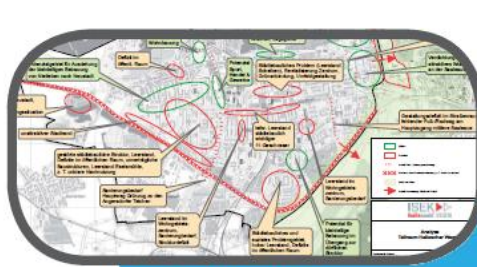
LEITBILD-STRATEGIE-PAPIER IM RAHMEN DES ISEK HALLE (SAALE) 2025

(Kernaussagen auf Basis des Entwurfs der Auftragnehmer u.m.s und bgh.)

Stadt der kurzen Wege
 Kreativ und innovativ **Lebendige kompakte Stadt Weltoffen**
Musikstadt Familienfreundliche Stadt Wasserstadt
Schönste Vorstadt von Berlin Großstadt genug Stadt am Wasser
Stadt der Entwicklungsräume Stadt der Kultur und Bildung
Die Schöner Stadt der Wissenschaft Gelehrtenstadt
Zukunftsstadt Kultur- und Musikstadt
Original-Stadt Halle für alle Sportstadt
Universitätsstadt Wohnstadt Kompakte Stadt
Stadt in Bewegung Aktive Bürgerstadt
Grüne pulsierende gesunde Stadt Die Unterschätzte
Wissenschaftlich-geistiges Zentrum Handelstadt Halle zieht an
Bevorzugter Wohnstandort Heimliche Hauptstadt Sachsen-Anhalts
Ort für Ideen Dynamische neugierige Stadt Leipzigs pfiffige kleine Schwester
Anerkannter Bildungsstandort Lebenswerte grüne Stadt
Stadt der Geistesblitze Dienstleistungsschwerpunkt
Sachsen-Anhalts Grünes Herz Selbstbewusste Stadt
Headquarter Wissenschaft Deutschland

halle

Grundlagen



Analyse Teilräume

Fachbeitrag Wirtschaft, Beschäftigung und Wettbewerb

Die Stadt Halle (Saale) erfüllt als Oberzentrum grundlegende Funktionen als Wirtschafts- und Beschäftigungszentrum mit überregionaler Ausstrahlung und verfügt über eine leistungsfähige sowie modern ausgestattete Verkehrsinfrastruktur. Außerdem, die hier konzentriert werden, angeordnet sind, zu den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Technologie, Innovationen und Kreativität. Gemeinsam der Region Leipzig ist die Stadt Halle (Saale) mit ihrem Umland Teil des sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsraumes Halle-Leipzig im Kern der Metropolregion Mitteldeutschland.

Zur relativen Einordnung des Standortes Halle (Saale) bei maßgeblichen Beschäftigungs- und Wirtschaftsfaktoren im Vergleich mit anderen mitteldeutschen Städten und dem angrenzenden Saalekreis liefert Tabelle 1 einen Überblick.

Stadt/Landkreis	Bruttoinlandsprodukt 2009 (in Mio. €)	Arbeitslosenquote 2013 (in %)	Einwohnerzahl 2010 (in Tsd.)
Cheernitz	5.586	9,9	102,7
Donau-Radkau	2.002	11,9	101,7
Donau	10.023	8,7	101,7
Erfurt	5.714	9,5	101,7
Gera	2.003	13,2	101,7
Halle (Saale)	5.605	12,3	104
Saalekreis	2.816	7,7	101,7
Städte	13.587	10,3	101,7
Landkreis	5.575	11,5	101,7

Fachbeiträge



Interviews



ISEK-Bürgerbeteiligung



Wahlprogramm OBM

Methodische Vorgehensweise

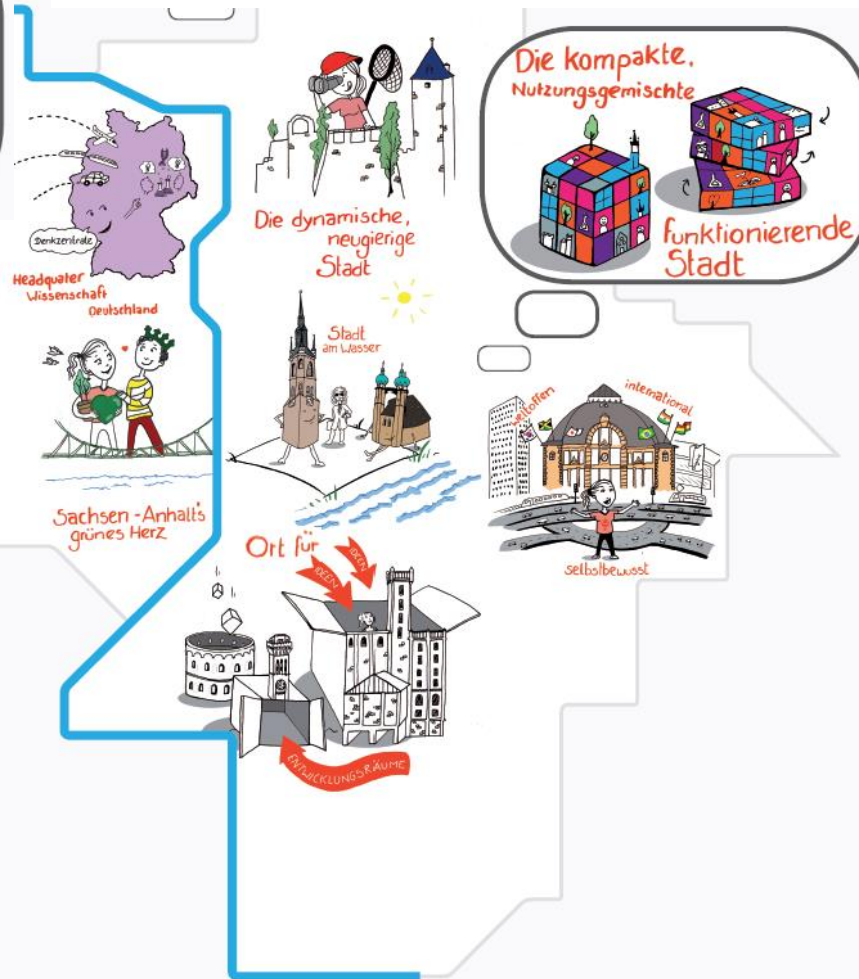


Schwerpunktt Themen für die Strategie/das Leitbild



Dreiklang
= fundamentale Triebkräfte

„Kitt“
= starke Basis der
Stadtentwicklung



Wissenschaftsheadquarter mit Innovationsexzellenz

Halle (Saale) profiliert sich weiter als Wissenschaftsstadt mit einer hohen Dichte und Prominenz an Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Halle/Saale wird als ein national und international anerkannter Standort der Wissenschaften, der Hochtechnologie und der Innovation von Studierenden, Wissenschaftlern und Unternehmen stark nachgefragt.

Leitziele	Leitlinien
Erhalt der hohen Studierendenzahlen	- Intensivierung der Werbung von Studierenden - Erhalt von bezahlbarem und attraktivem Wohnraum
Steigerung der Verbleibquote der Absolventen und Generierung von Halteeffekten	- Förderung Stellenangebote für Absolventen, wissenschaftsorientierte Existenzgründungen, Neuansiedlungen/Erweiterungen in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und dem TGZ - Qualifizierung des Services für ausländische Wissenschaftler
Stärkung der Verflechtung von Wissenschaft und Wirtschaft	- Schwerpunktsetzung: Life Science, Gerontologie, Proteinforschung, Medizintechnik erneuerbare Energien auch im Verbund mit design-orientierten Studiengängen mit Ergänzung zu den bestehenden TGZs - Stärkung der Ingenieurwissenschaften in der Region - Stärkung von Existenzgründungen/Start-Up-Unternehmen
Erhöhung der Zukunftschancen des Wissenschaftsstandortes Halle	Ausbau der wissenschaftlichen Infrastruktur
Förderung der Vernetzung von Stadt, Region und Wissenschaft	- Integration der Wissenschaft(-seinrichtungen) in die Stadtgesellschaft - Entwicklung öffentlicher Räume: „Wissenschaft trifft Stadt“ - Weiterer Ausbau der Hochschulkooperation innerhalb der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland

2**Wissenschaftsheadquarter mit Innovationsexzellenz**

Mögliche Leitprojekte:

- Intensivierung konkreter Marketingaktionen („Welcome day“)
- Intensivierung der Kooperation mit Hochschule Merseburg
- Projekt Zukunftsstadt: halle.neu.stadt 2050: klimaneutral - vernetzt - integriert

3

Kreativer Kulturmagnet und Kulturoase

Halle (Saale) gewährleistet als Hochburg für Kunst und Kultur in Mitteldeutschland ein reichhaltiges Angebot für seine Bewohner und Gäste. Halle (Saale) schafft ein offenes kreatives Klima für Kunst- und Kulturschaffende und fördert vielfältige Formen der kulturellen Bildung

Leitziele	Leitlinien
Förderung und Erhalt von Dichte, Zugänglichkeit, Qualität der kulturellen Einrichtungen, Netzwerke und Verflechtungen	- Ausbau der Präsenz und Förderung insbesondere der freien und universitären, aber auch konventionellen Kunst- und Kulturszene - Enge Vernetzung und Abstimmung zwischen allen kulturellen Einrichtungen der Stadt - Förderung innovativer Projekte und kreativer Geschäftsmodelle
Chancengleicher Zugang zu Kultur und Kunst für alle sozialen Gruppen	- Förderung und Ausbau der kulturellen Bildung - Stärkung von Projekten zum niedrigschwelligen, nachwuchsfördernden, generationsübergreifenden Zugang zu Kultur
Ausrichtung des kulturpolitischen Profils auf Händel und Vermarktung als Musikstadt	Kooperative Vermarktung und Abstimmung von Händelfestspielen und Bachfest
Qualitätssicherung, Entwicklung, Vermarktung identitätsstiftender historischer und kultureller Alleinstellungsmerkmale	- Stärkung der Kulturmeile an der Saale - Profilierung Halles als bedeutender Museumsstandort (Religions-, Salzgeschichte)

3

Kreativer Kulturmagnet und Kulturoase

Mögliche Leitprojekte:

- Weitere Etablierung der Burg Giebichenstein als international beachtete Kunsthochschule, Neubau eines Künstlerhauses, Profilierung der Alumni als Botschafter (Alumni-Logo)
- Händelfestspiele als internationales Spitzenereignis
- Bewerbung Franckesche Stiftungen zum UNESCO-Weltkulturerbe
- Vermarktung/weitere Entwicklung des Technischen, Halloren- und Salinemuseums

Lebens- und lebenswerte Stadt der kurzen Wege

Halle (Saale) bietet eine kompakte, qualitativ hochwertige und ausgewogene Stadtstruktur mit einem reichhaltigen städtebaulichen Erbe und vielfältigen Wohnangeboten.

Halle (Saale) sichert die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung

Leitziele Wohnen	Leitlinien
weitere Diversifizierung des Wohnungsbestands	- bedarfsgerechte Bereitstellung neuer Wohnungsangebote - Bestandsanpassung, u.a. Stadtumbau zur Anpassung des Wohnungsbestands an aktuelle Bedarfe - bedarfsgerechter Ausbau altersgerechter Wohnangebote
Erhöhung der Wohneigentumsquote	Bereitstellung eines vielfältigen Wohneigentumsangebotes in jedem Nachfrage-Teilsegment
sozial gerechte Wohnungsmarktentwicklung, gute Bevölkerungsmischung in Quartieren	- ausreichendes Angebot im preisgünstigen Wohnungsbestand sichern, insbesondere auch in der inneren Stadt - Aufwertung Wohnungsbestände in „schwierigen“ Quartieren
Leitziele Städtebau	Leitlinien
Entwicklung qualitativ hochwertige und ausgewogene Stadtstruktur mit Schwerpunktsetzung auf Innenentwicklung	- Bewahrung von Baudenkmälern, städtebaulichen Strukturen und Qualitäten - Revitalisierung von Brachflächen - Städtebauliche Qualifizierung der Stadteingänge
Stärkung der Innenstadt	- Baulückenschließung - Urbanität fördern
Zukunftsfähige Entwicklung der Großwohnsiedlungen	Prioritäre Entwicklung der Kernbereiche
Stärkung der historischen Ortskerne	Städtebauliche Schärfung der historischen Dorfstruktur

4

Lebens- und lebenswerte Stadt der kurzen Wege

Leitziele Einzelhandel ...	Leitlinien
Leitziele Technische Infrastruktur ...	Leitlinien
Leitziele Verkehr ...	Leitlinien

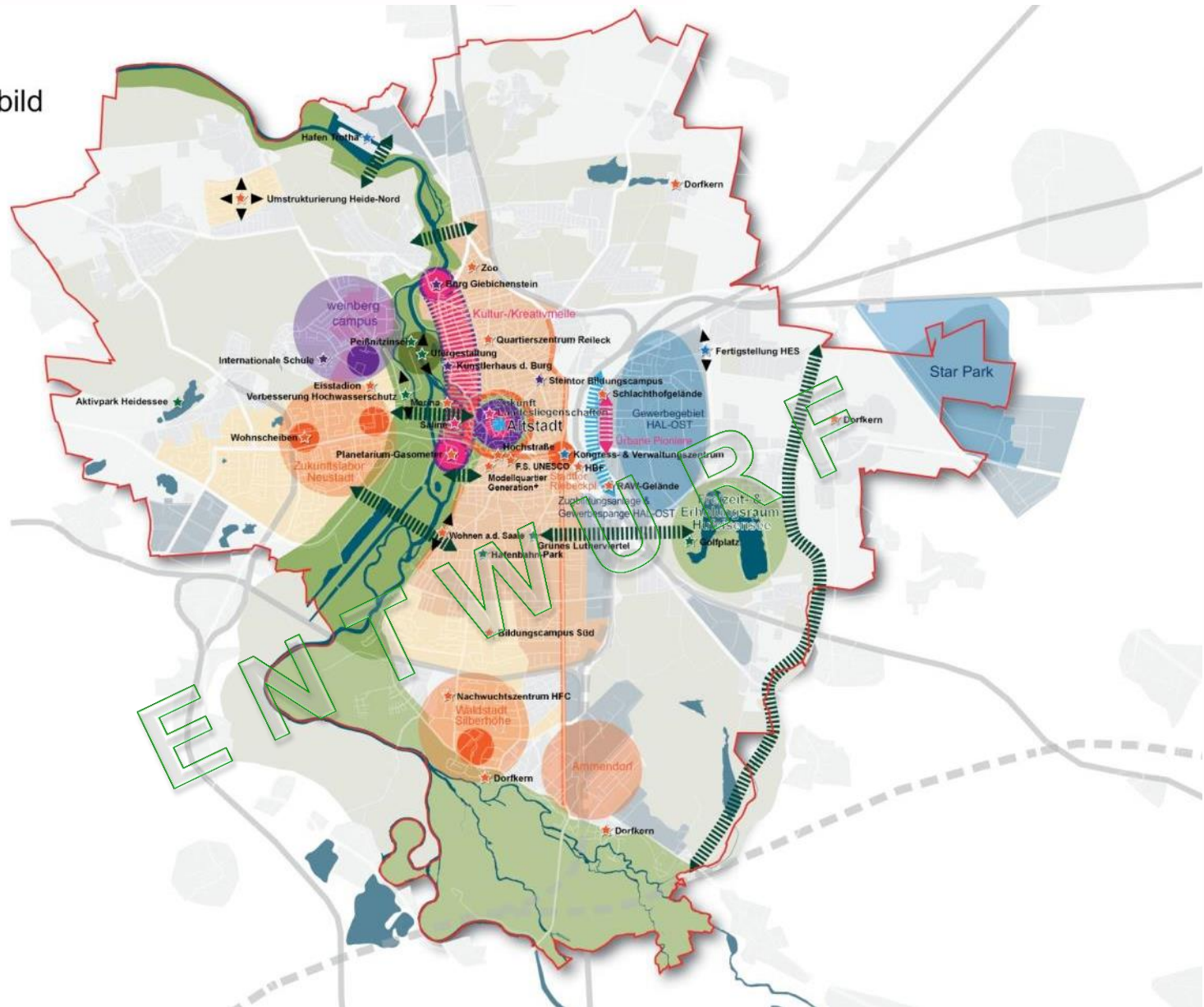
Mögliche Leitprojekte:

- Entwicklung von Wohnbauflächen am Saaleufer
- Diversifizierung von Wohnformen in den Großwohnsiedlungen
- Bahnprojekte Bahnknoten Halle
- Schrittweise Umsetzung des Stadtbahnprogramms

Schwerpunkträume der Stadtentwicklung:

Räumliches Leitbild

- Wirtschaft
- Wissenschaft
Schwerpunktraum
Kernentwicklungsbereich
- Kultur
- Thematischer
Querschnittsraum
Schwerpunktraum
Kernentwicklungsbereich
- Stadtverträgliche
Magistralenentwicklung
- Stadt am Fluss / Freiraum
Landschaft
Schwerpunktraum
Kernentwicklungsbereich
- Leitprojekte
- Vernetzung von Grün- und
Stadträumen
- Innere Stadt
- Großwohnsiedlungen
- Gewerbe/Industrie
- Wissenschaft/Bildung
- Grün/Freiraum
- Bahnlinien
- ICE-Trassen



Tagesordnungspunkt 4.3.

Antragstellung Städtebauförderung 2016 (Rohfassung Prioritätenliste)

Information zur Antragstellung Städtebauförderung – Programm- jahr 2016 für die Jahre 2016-2020



Städtebaufördergebiete der Stadt Halle

Stadtumbau Ost

- Nördliche Innenstadt
- Südliche Innenstadt
- Südstadt
- Silberhöhe
- Neustadt
- Heide Nord

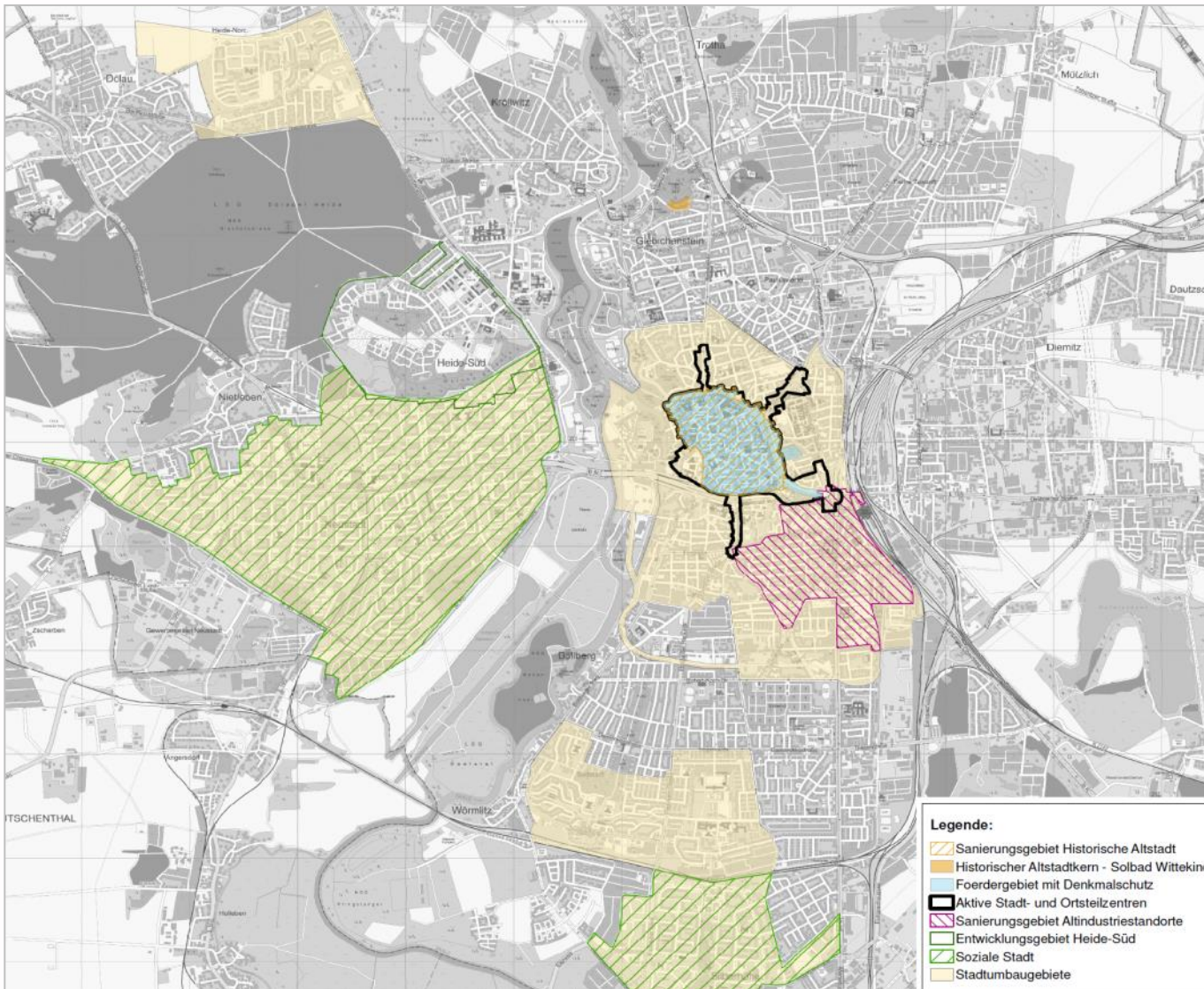
Sanierungsmaßnahmen

- Historischer Altstadtkern
- Altindustriestandorte/
Merseburger Straße

Städtebaulicher Denkmalschutz

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Soziale Stadt Neustadt Soziale Stadt Silberhöhe



Bewilligte Maßnahmen aus dem Programmjahr 2014

(Umsetzungszeitraum 2014 – 2018)

<u>soziale Stadt Halle-Neustadt</u>		beantragt	bewilligt
	Quartiersmanagement	43.400,00 €	43.400,00 €
	Studie Neustädter Scheiben	40.000,00 €	- €
	Stadion Neustadt	370.000,00 €	370.000,00 €
	Spielplatz Unstrutstraße	201.000,00 €	201.000,00 €
	Spielplatz am kleinen Teich	276.000,00 €	201.000,00 €
	Rückbau des Spielplatzes Am Kinderdorf und Neuerrichtung des Quartiersspielplatzes "Am Gastronom"	201.000,00 €	276.000,00 €
	Gesamtbetrag:	1.131.400,00 €	1.091.400,00 €

Bewilligte Maßnahmen aus dem Programmjahr 2014

(Umsetzungszeitraum 2014 – 2018)

<u>Stadtumbau nördliche Innenstadt</u>		beantragt	bewilligt
	Sicherungsmaßnahmen	1.000.000,00 €	- €
	Steintorschule-Jugendherberge 2. BA Mehrkosten	- €	626.105,86 €
	Steintorschule-Jugendherberge 4. BA	3.016.700,00 €	561.990,00 €
	Salinebrücke Franz-Schubert-Straße	2.747.000,00 €	- €
	Neugestaltung Platzbereich Wielandstraße/Paracelsiusstraße	210.000,00 €	- €
	Saline Museumsumfeld	609.600,00 €	491.158,50 €
	Stützmauer Saline	240.000,00 €	240.000,00 €
	Stützmauer MMZ	600.000,00 €	600.000,00 €
	Spielplatz Roßplatz	120.000,00 €	- €
	Systemanpassung Trinkwasser	309.350,00 €	- €
	Gesamtbetrag	8.852.650,00 €	2.519.254,36 €

Bewilligte Maßnahmen aus dem Programmjahr 2014

(Umsetzungszeitraum 2014 – 2018)

<u>Stadtumbau südliche Innenstadt</u>		beantragt	bewilligt
	Sicherungsmaßnahmen	500.000,00 €	- €
	Grundhafte Instandsetzung und Sanierung der Thomasiusstraße	3.346.600,00 €	- €
	Knoten Merseburger Straße	575.000,00 €	- €
	Spielplatz Röpziger Straße	150.000,00 €	150.000,00 €
	Wegeanbindung Warneckstraße	210.000,00 €	- €
	Sanierung Schulhof Grundschule Glaucha	300.000,00 €	- €
	Promenade Glaucha	817.000,00 €	817.050,00 €
	Systemanpassung Trinkwasser	340.300,00 €	- €
	Gesamtbetrag	6.238.900,00 €	967.050,00 €

Bewilligte Maßnahmen aus dem Programmjahr 2014

(Umsetzungszeitraum 2014 – 2018)

<u>Stadtumbau Silberhöhe</u>		beantragt	bewilligt
	Freiflächengestaltung Anhalter Platz	190.000,00 €	190.000,00 €
	Systemanpassung Elt. und Fernwärme	700.000,00 €	- €
	Gesamtbetrag	890.000,00 €	190.000,00 €
<u>Stadtumbau Halle - Neustadt</u>		beantragt	bewilligt
	Abriss Kita Akener Bogen	126.500,00 €	126.500,00 €
	Abriss Schule Haflinger Str.	485.000,00 €	485.000,00 €
	Systemanpassung Fernwärme, Gas und Trinkwasser	927.300,00 €	- €
	Gesamtbetrag	1.538.800,00 €	611.500,00 €
<u>Stadtumbau Heide - Nord</u>		beantragt	bewilligt
	Abriss Kita Fischerring 23a/23b	295.000,00 €	- €
<u>Stadtumbau Ost Aufwertung</u>		beantragt	bewilligt
	Gesamt Stadtumbau	17.815.350,00 €	4.287.804,36 €

Bewilligte Maßnahmen aus dem Programmjahr 2014

(Umsetzungszeitraum 2014 – 2018)

<u>Denkmalschutz</u>	beantragt	bewilligt
Stadtmuseum, Druckereigebäude (Kl. Märkerstr. 7 Teil C)	1.800.000,00 €	1.800.000,00 €
Sanierung Alte Kaffeerösterei	850.000,00 €	850.000,00 €
Sanierung Burggrabenbrücke	1.290.000,00 €	
Sanierungsbetreuung	640.000,00 €	640.000,00 €
Machbarkeitsstudie Fried.-Bach-Platz/Parkplatzlösung Oper	150.000,00 €	85.000,00 €
Sanierung Große Märkerstraße 5	700.000,00 €	- €
Sanierung Neumühle	500.000,00 €	- €
Sanierung Konzerthalle Ulrichskirche	650.000,00 €	- €
Sanierung Stadthaus	1.800.000,00 €	- €
Gesamtbetrag	8.380.000,00 €	3.375.000,00 €

Bewilligte Maßnahmen aus dem Programmjahr 2014

(Umsetzungszeitraum 2014 – 2018)

<u>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren</u>		beantragt	bewilligt
	Opernhaus Westfassade	350.000,00 €	350.000,00 €
	Freiflächengestaltung Universitätsring	780.000,00 €	780.000,00 €
	Gestaltung öffentlicher Raum Schülershof	285.000,00 €	285.000,00 €
	Sanierung Grüner Altstadttring/ Mühlgraben	416.000,00 €	416.000,00 €
	Mittel für Verfügungsfonds	50.000,00 €	32.000,00 €
	Gesamtbetrag	1.881.000,00 €	1.863.000,00 €

Geplante Maßnahmen, innerhalb der verteilbaren Finanzmasse Programmjahr 2015 (beantragt) und 2016

Soziale Stadt Halle Neustadt					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Quartiersmanagement	2015-2020	402.000	134.000	EP
2	Peißnitzhaus	2018-2019	1.125.000	208.300	FP
3	Taubenbrunnen	2019-2020	200.000	66.700	FP
	Gesamtantrag		1.727.000	409.000	

Geplante Maßnahmen, innerhalb der verteilbaren Finanzmasse Programmjahr 2015 (beantragt) und 2016

<u>Stadtumbau nördliche Innenstadt</u>					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Anpassung von Wasser- und Fernwärmesystem	2016-2020	1.040.300	0	EP
2	Jugendherberge (5. BA)	2015-2016	3.000.000	0	EP
3	Saline Brücke Franz-Schubert-Straße	2015-2019	2.747.000	915.700	FP
4	Schieferbrücke	2018	490.000	163.300	FP
5	Sanierung Spielplatz Roßplatz	2018	120.000	40.000	FP
6	Halloren- und Salinemuseum, Siedehallen, Saalhornmagazin	2017-2019	1.950.000	650.000	FP
7	Freiflächengestaltung August-Bebel-Platz	2017-2018	265.000	88.300	FP
8	Stadtpark Magdeburger Straße 4. BA	2017	573.000	191.000	FP
9	Freiflächengestaltung Holzplatz	2017-2020	604.900	201.600	FP
10	Sicherungsmaßnahmen	2015-2018	1.000.000	0	EP
11	Eigentümermoderation	2018-2019	80.000	26.700	EP
	Gesamtantrag		11.870.200	2.276.600	

Geplante Maßnahmen, innerhalb der verteilbaren Finanzmasse

Programmjahr 2015 (beantragt) und 2016

Stadtumbau südliche Innenstadt					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Anpassung von Wasser- und Fernwärmesystem	2015-2020	602.200	0	EP
2	Thomasiusstraße	2016-2018	3.346.600	967.000	FP
3	Knoten Merseburger Straße	2015-2017	494.300	164.800	FP
4	Wegeanbindung Warneckstraße	2016-2017	105.000	35.000	FP
5	Sanierung Schulhof Glaucha	2018-2019	300.000	100.000	FP
6	Eigentümermoderation	2018-2019	20.000	6.700	EP
7	Sanierung Spielplatz Lutherviertel	2017	162.000	54.000	FP
	Gesamtantrag		5.030.100	1.327.500	

Geplante Maßnahmen, innerhalb der verteilbaren Finanzmasse Programmjahr 2015 (beantragt) und 2016

<u>Stadtumbau Heide-Nord</u>					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Abriss Kita Fischerring 23 a, b	2015	295.000	29.500	EP
2	Freiflächengestaltung Hechtgraben	2020	15.000	5.000	FP
3	Abriss Lettiner Einkaufsoase Leo	2018-2019	200.000	0	EP
	Gesamtantrag		510.000	34.500	
<u>Stadtumbau Südstadt</u>					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Freiflächengestaltung Platz der Völkerfreundschaft	2017-2018	105.000	35.000	FP
	Gesamtantrag		105.000	35.000	

Geplante Maßnahmen, innerhalb der verteilbaren Finanzmasse Programmjahr 2015 (beantragt) und 2016

<u>Städtebaulicher Denkmalschutz</u>					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Sanierung Burggrabenbrücke	2017-2018	1.290.000	307.900	FP
2	Sanierung Neumühle	2017-2020	972.600	194.500	EP
3	Sanierung Konzerthalle Ulrichskirche	2017-2018	650.000	130.000	FP
4	Sanierung Stadthaus	2017-2020	1.800.000	360.000	FP
5	Sanierungsbetreuung	2019-2020	255.000	51.000	EP
6	Öffentlichkeitsarbeit	2019-2020	65.000	13.000	EP
	Gesamtantrag		5.032.600	1.056.400	

Geplante Maßnahmen, innerhalb der verteilbaren Finanzmasse Programmjahr 2015 (beantragt) und 2016

<u>Aktive Stadt- und Ortsteilzentren</u>					
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro für den Umsetzungszeitraum	Erforderliche EM der Stadt	
1	Mittel für Verfügungsfonds	2015-2019	198.900	66.300	EP
	Gesamtantrag		198.900	66.300	

Verteilbare Finanzmasse entsprechend des Entwurfs zum Haushaltsplan 2016

Ergebnisplan

Haushaltsjahr		2015	2016	2017	2018	2019
EM-Budget		363.300	313.300	263.400	263.000	263.000
zus. Bedarf			40.000	268.000	785.000	870.000

Finanzplan

Haushaltsjahr		2015	2016	2017	2018	2019
EM-Budget		1.304.800	1.491.500	1.057.300	1.840.900	2.192.900
zus. Bedarf			15.000	222.300	565.200	470.200

Geplante Maßnahmen, außerhalb der verteilbaren Finanzmasse

Soziale Stadt Halle Neustadt

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Neubau Generationspark Peißnitz	2018-2019	240.000	80.000	FP
2	Rückbau und Wegeanbindung Appellplatz Peißnitz	2017-2018	66.000	22.000	FP
3	Umbau Pavillon zum Sommercafe Peißnitz	2019-2020	165.000	55.000	FP
4	Umfeldgestaltung Peißnitzbrücke	2020	21.000	7.000	FP
5	Radwegeanbindung Bürgerbrücke-Ostweg Peißnitz	2018-2019	87.000	29.000	FP
6	Sanierung/Verlagerung Hauptachse Birkenanlage	2020	21.000	7.000	FP
7	Anbindung Blücherstraße-Eissporthalle	2018-2019	54.000	18.000	FP
8	Anbindung Zur Saaleaue-Sandanger	2019-2020	120.000	40.000	FP
9	Quartiersspielplatz Südpark	2019	450.000	150.000	FP
10	Spielplatz Am Kirchteich	2020	105.000	35.000	FP
11	Turnhalle Muldestraße	2019	125.000	41.700	FP
12	Gestaltung von Wohnhöfen	2018-2019	500.000	166.700	EP
13	Mehrgenerationenhaus Pustebume	2018	100.000	33.300	FP
14	Behebung von leerstehenden Läden im Gebietszentrum Am Gastronom	2019	125.000	41.700	EP
15	Abriss privater Bauvorhaben	2019	100.000	33.300	EP
16	Verfügungsfonds	2017-2019	30.000	10.000	EP
17	Öffentlichkeitsarbeit	2017-2019	10.000	3.300	EP
	Gesamtantrag		2.319.000	773.000	

Geplante Maßnahmen, außerhalb der verteilbaren Finanzmasse

Stadtumbau nördliche Innenstadt

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Sanierung Stadtbad	2017-2019	1.500.000	500.000	EP
2	Aufwertung Forsterstraße	2017-2018	396.000	132.000	FP
3	Spielplatz Botanischer Garten	2019	90.000	30.000	FP
	Gesamtantrag		1.986.000	662.000	

Stadtumbau südliche Innenstadt

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Sanierungsmanagement KfW Lutherviertel	2016	120.000	40.000	EP
	Gesamtantrag		120.000	40.000	

Stadtumbau Halle Neustadt

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Revitalisierung Hochhausscheiben	2018-2019	2.000.000	666.700	EP
	Gesamtantrag		2.000.000	666.700	

Geplante Maßnahmen, außerhalb der verteilbaren Finanzmasse

Stadtumbau Heide-Nord

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Spielplatz Zanderweg	2018-2019	240.000	80.000	FP
	Gesamtantrag		240.000	80.000	

Stadtumbau Südstadt

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Spielplatz Südpromenade	2020	120.000	40.000	FP
	Gesamtantrag		120.000	40.000	

Stadtumbau Silberhöhe

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Spielplatz Hanoier Straße	2018-2019	210.000	70.000	FP
2	Spielplatz Zeitzer Straße	2019-2020	210.000	70.000	FP
3	Fußgängertunnel Sihö	2019-2020	410.000	136.700	FP
	Gesamtantrag		830.000	276.700	

Geplante Maßnahmen, außerhalb der verteilbaren Finanzmasse

Städtebaulicher Denkmalschutz

Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Sanierung Neumühle	2017-2020	627.400	125.500	EP
2	Sanierung Große Märkerstraße 5	2017-2019	814.200	162.800	EP
3	Sanierung Kleine Klausstraße 16	2019-2021	1.200.000	240.000	EP
4	Sanierung Am Leipziger Turm	2019-2021	300.000	60.000	EP
5	Sanierung Moritzkirche	2019-2021	210.000	42.000	EP
6	Sanierung Großer Berlin 1, Große Märkerstraße 11, 12	2019-2021	1.700.000	340.000	EP
	Gesamtantrag		4.851.600	970.300	

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

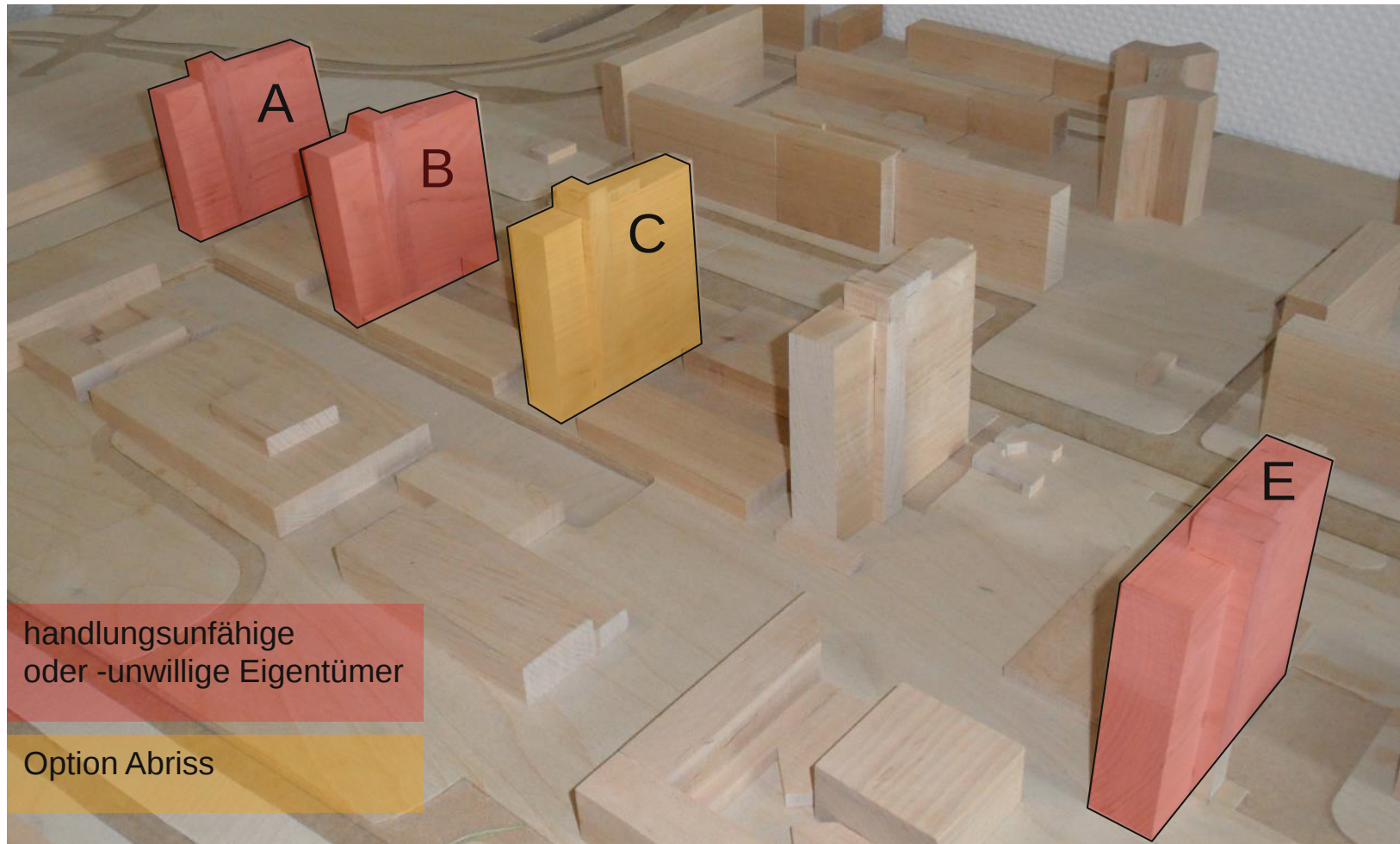
Lfd Nr.	Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Kosten in Euro	Erforderliche EM der Stadt	
1	Geschäftsstraßenmanagement	2019	20.000	6.700	EP
2	Freizügengestaltung Moritzburggring	2019-2020	378.000	126.000	FP
3	Postvorplatz Große Steinstraße	2018-2019	209.500	69.800	FP
	Gesamtantrag		607.500	202.500	

Tagesordnungspunkt 4.4.

Scheiben Neustadt, Entwicklungsoptionen

Lösungsansatz Hochhausscheiben Neustadt



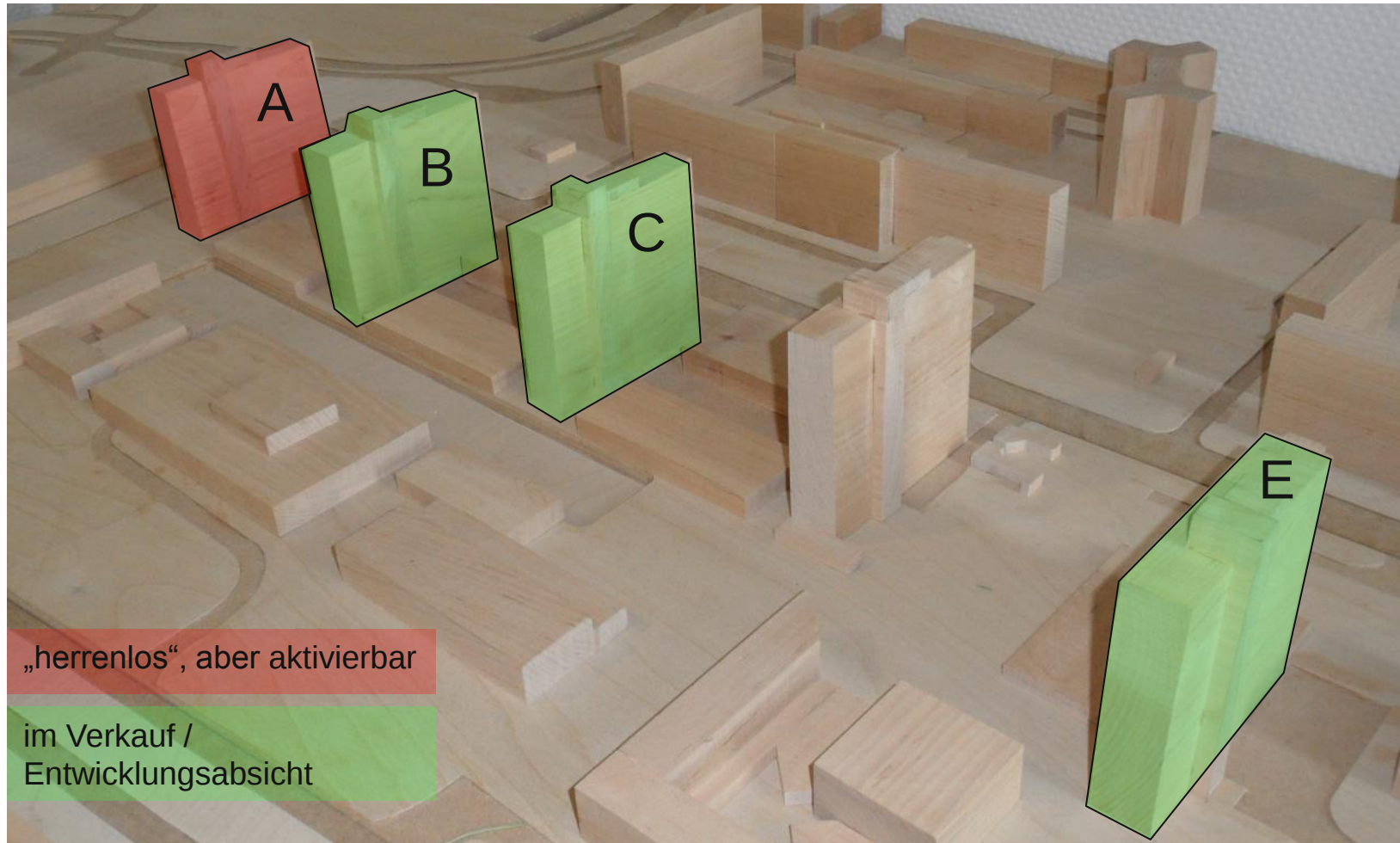


handlungsunfähige
oder -unwillige Eigentümer

Option Abriss

Situation Anfang 2015

Bewegung auf dem Immobilienmarkt



„herrenlos“, aber aktivierbar

im Verkauf /
Entwicklungsabsicht

Erfolgte Investitionen im Zentrum Neustadt

Aufwertung des öffentlichen Raumes mit Fördermitteln (2000-2015)

Neugestaltung Passage
und Frischemarkt (2006-2008)

Neugestaltung
Eingänge (2013-2015)

Rückbau
Nord-
bahnhof
(2009)

Zentraler
Platz
(2001-
2004)



IBA Projekt
Skatepark
(2009)

Bisherige Gesamtinvestition auf städtischen Flächen: **ca. 9 Mio. Euro**

+ ein Vielfaches an privaten Investitionen (z.B. Neubau Hotel, Neubau Neustadtcenter)

+ Land Sachsen-Anhalt investiert aktuell in die Sanierung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation (ehemaliges Rathaus) ca. 8,5 Mio. Euro

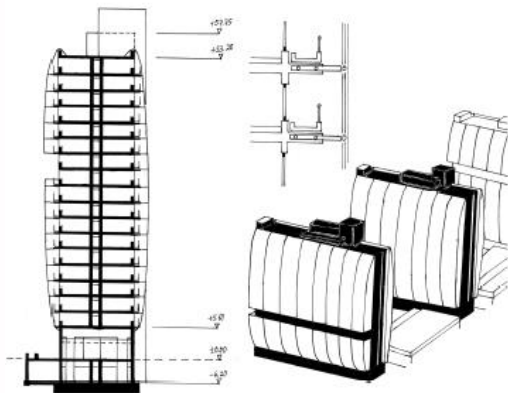
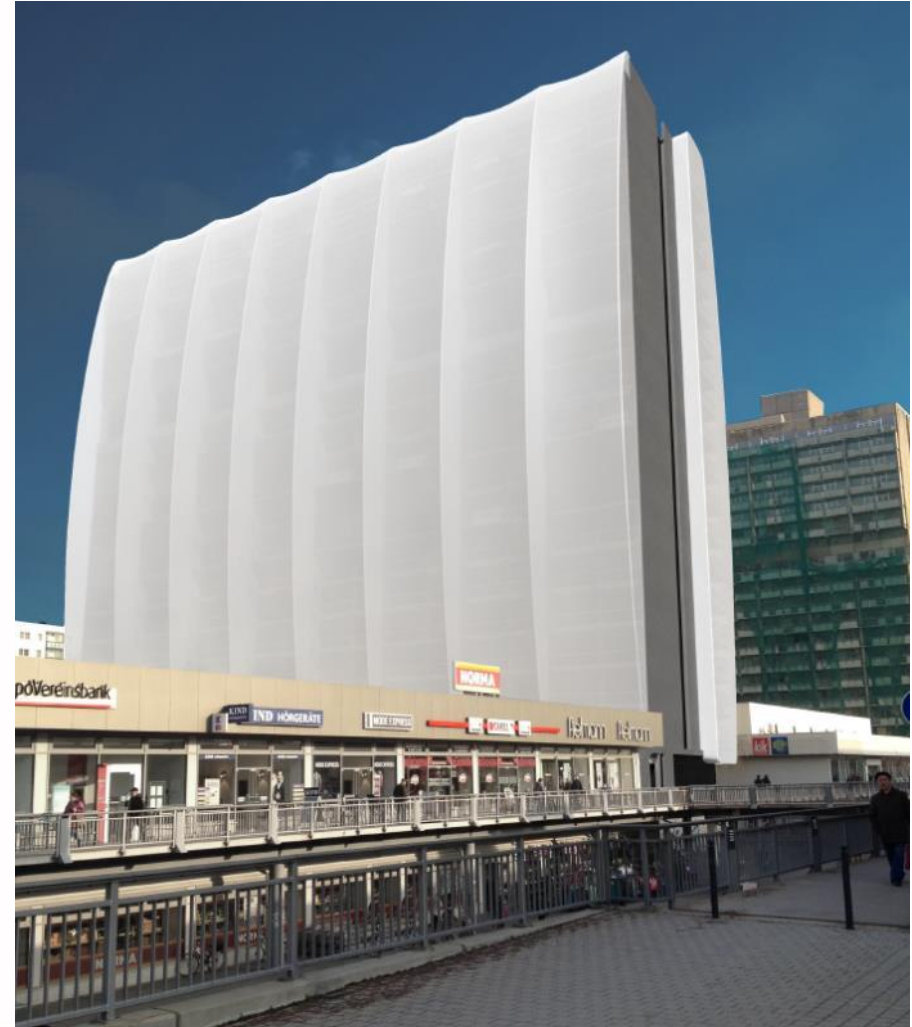
Kostenermittlung BLSA für Scheibe C

Kostenart		
Gebäudeentkernung	$59.520 \text{ m}^3 \times 10,00 \text{ €/ m}^3$	= 595.200 €
Demontage mit Kran-/ Minibagger oberer Gebäudebereich	$42.105,7 \text{ m}^3 \times 58 \text{ €/ m}^3$	= 2.442.131 €
Abbruch unterer Gebäudebereich (Baggerabbruch 0 bis 20m Höhe)	$(17.414-1.326) \text{ m}^3 \times 12 \text{ € / m}^3$	= 193.056 €
Fundamentabbruch	$1.326,2 \text{ m}^3 \times 90 \text{ €/m}^3$	= 119.358 €
Baugrubenverfüllung	$1.626 \text{ m}^3 \times 6 \text{ €/m}^3$	= 9.756 €
Gesamtsumme netto		<u>3.359.501 € (zzgl. 19% MwSt.)</u>
Gesamtsumme brutto		3.997.806 €

Mittelfristige Verhüllung einer Scheibe

Für Status Quo bzw. begleitende Maßnahme der Entwicklung der anderen Scheiben

Machbarkeitsstudie und Kostenschätzung zur Verhüllung der Hochhaus Scheibe B, Frießleben Architekten, 2015



Kosten pro Scheibe:
bis zu 2,2 Mio. Euro

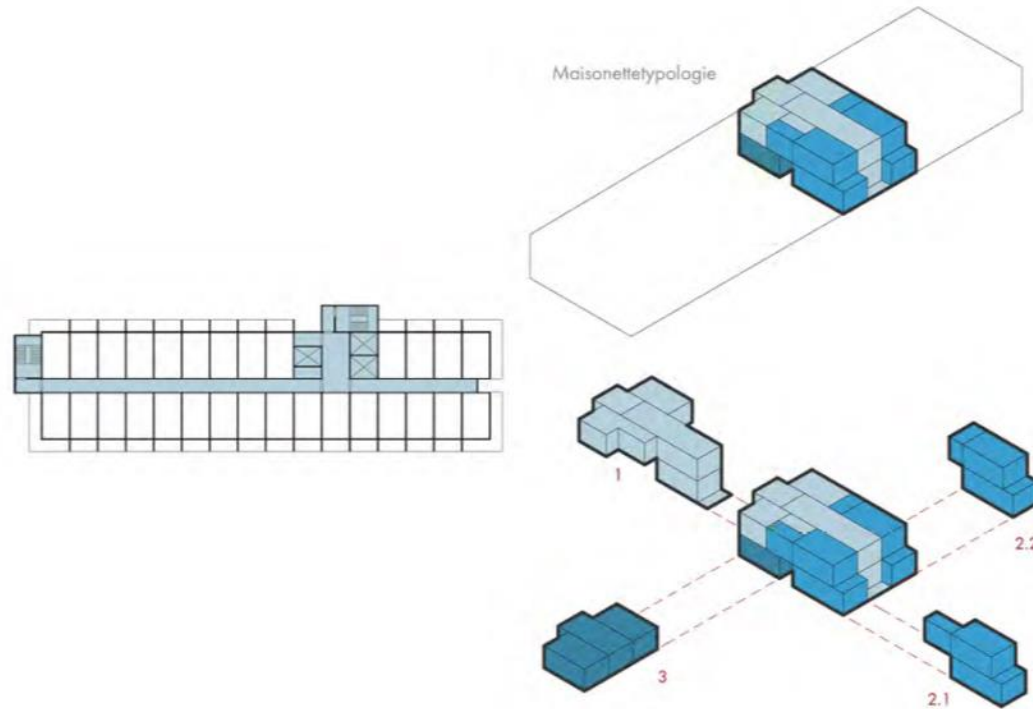
Chancen und Risiken

Grundsätzliche Lösungsansätze

Bewertungsaspekt	Status Quo	Abriss und Neuordnung	Erhalt und Entwicklung
Städtebau/Architektur	- - -	+	+++
Chancen / Risiken	- -	+ / -	+++ / - -
Kosten für öffentliche Hand (mittelfristig / langfristig oder gesamt)	- / - - -	- -	- -
Unrentierliche / verlorene Kosten pro Scheibe	Sicherung 100.000 € laufende Kosten ohne Nutzung: ca. 20.000 € Konservierung ca. 1-2 Mio. €	Abriss 3,7 Mio. € 4,0 Mio. € Abriss minus 0,3 Mio. € Grundstückswert)	0 – 4,8 Mio. € Zuschussbedarf bei ca. 18 – 20 Mio. € Sanierungskosten in Abhängigkeit vom Sanierungskonzept

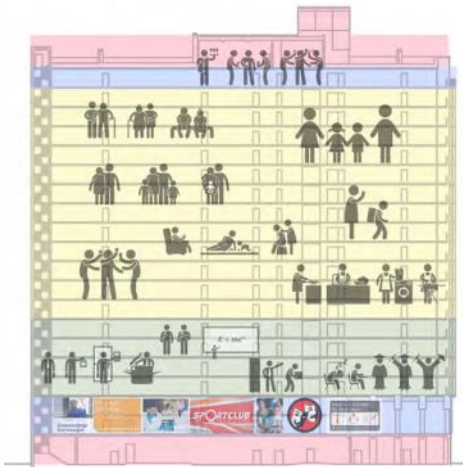
Entwicklungsstrategie

Nutzungsmix – Ideen aus Studentenworkhop



Peter Balzer

Scheibe C _ Nutzung



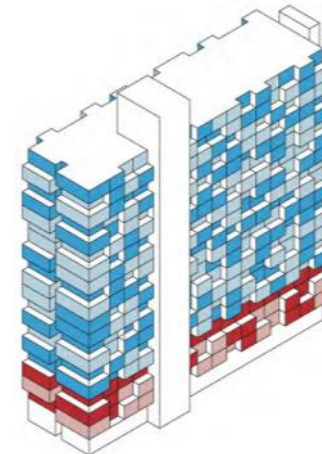
Technikräume / Dachnutzung
Gemeinschaftsfläche

Wohnen

Bürofläche / Ateliers

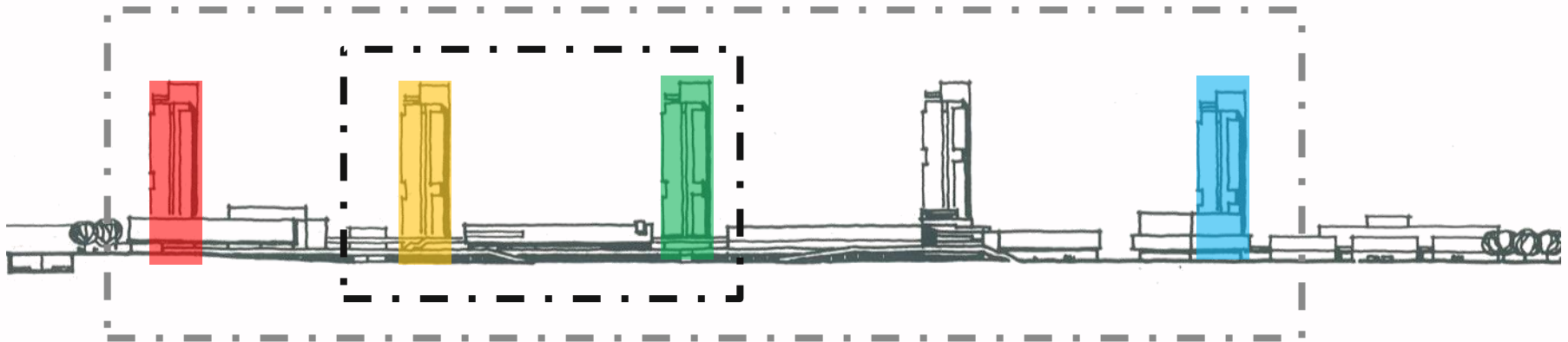
Öffentliche Einrichtungen
Eingang / Abstellfläche

Wiebke Rohwedder



Peter Balzer

Chance einer gesteuerten Gesamtentwicklung



Städtebauliche Instrumente und Ansätze

zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung

Erhaltungssatzung (§ 172 BauGB)

- *Erhalt des Ensembles und Sicherung Vorkaufsrecht für die Stadt*

Durchführungssicherungssatzung (§ 171d BauGB)

als kooperativer Ansatz mit handlungswilligen Eigentümern

- *Förderung über Programm Stadtumbau Ost und Sicherung der öffentlichen Aufwendungen durch spezifische Genehmigungsvorbehalte und Durchsetzbarkeit städtebaulicher Gebote*
- *geforderte Maßnahmen müssen wirtschaftlich zumutbar sein*
- *besondere Abschreibungsmöglichkeiten ggfs. durch Denkmalschutz*

Sanierungssatzung (§ 142 BauGB)

- *stärkste Steuerungsmöglichkeit (z.B. Genehmigungsvorbehalt für Eintragung von Grundschulden, Vorkaufsrecht, Sicherung der sozialen Mischung)*
- *§ 7h-EStG - Abschreibungen*

Weiteres Vorgehen

April - Juli 2015

Vorbereitung eines Grundsatzbeschlusses im Stadtrat

2. Halbjahr 2015

Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Zukunft der Scheiben

ggf. Vorstellung eines Lösungsansatzes auf der ExpoReal

Erarbeitung eines städtebauliches Gesamtkonzept in Zusammenarbeit mit Eigentümern

2016

Aufstellungsbeschluss zu städtebaulicher Satzung

Planung der Sanierung der einzelnen Scheiben

Fördermittelanträge

Tagesordnungspunkt 4.5.

Soziale Stadt Silberhöhe, Neues Handlungskonzept

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“

Erarbeitung Handlungskonzept für den Stadtteil Silberhöhe



Fördergebiet „Silberhöhe“

Soziale Stadt

- seit 1999 Fördergebiet „Soziale Stadt“ für den gesamten Stadtteil Silberhöhe
- seit 2007 ruht das Fördergebiet „Soziale Stadt“
- Umsetzung von Projekten aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit insgesamt ca. 5,6 Mio. € von 2000 bis 2007 (z.B. Quartiermanagement, Planungen, Öffentlichkeitsarbeit, Sanierung Blauer Elefant)

Fördergebiet „Silberhöhe“

Stadtumbau Aufwertung

- seit 2002 Fördergebiet „Stadtumbau“
- Umsetzung von Projekten aus dem Programm „Stadtumbau“ für den Rückbau von Wohngebäuden mit insgesamt ca. 35 Mio. €
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Programm „Stadtumbau Aufwertung“ mit insgesamt ca. 2 Mio. € (z.B. Rückbau soziale und technische Infrastruktur)
- Bewilligung der Maßnahme Neugestaltung „Anhalter Platz“ aus dem Programm „Stadtumbau“ für 2016 mit insgesamt 190.000 €

Fördergebiet „Silberhöhe“

Entwicklung Waldstadt

- Baumpflanzungen wurden zum Teil aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert
- weitere Pflege- und Ersatzmaßnahmen sind in Abstimmungen mit den Wohnungsunternehmen erfolgt

Förderprogramm „Soziale Stadt“

- Im Jahr 2014 wurden die Bundesmittel für das Programm Soziale Stadt von 40 Mio. Euro in 2013 auf 150 Mio. Euro aufgestockt.
- Das Programm "Soziale Stadt" wird im Rahmen der Städtebauförderung als Leitprogramm der sozialen Integration fortgeführt und soll die Grundlage für eine ressortübergreifende Strategie "Soziale Stadt" bilden.

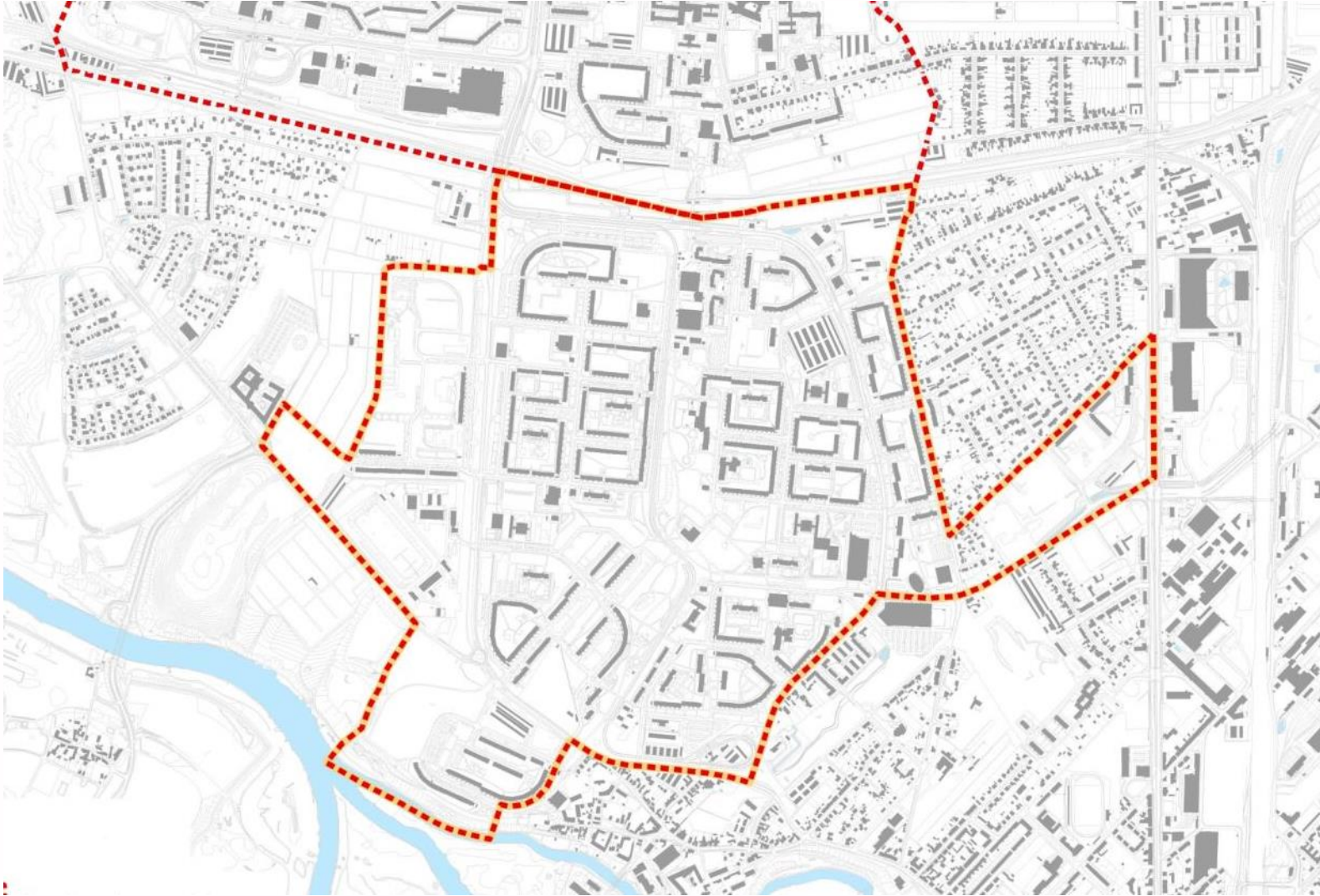
„Soziale Stadt“ Silberhöhe

- Zielstellungen 2000 -2007:
 - Aktualisierung des städtebaulichen Leitbildes unter Berücksichtigung Bevölkerungsrückgang und Abstimmung mit den Wohnungseigentümern und Akteuren im Gebiet
 - Verbesserung des Images des Stadtteils durch Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit
 - Vernetzung lokaler Akteure
 - Gestaltung öffentlicher Grünzüge, vor allem im zentralen Bereich
 - Umnutzung leer stehender Bausubstanz
 - Aufwertung Sport- und Spielanlagen
 - Aufwertung und Neuordnung des Zentrumsbereiches

„Soziale Stadt“ Silberhöhe

- Diskussion eines neuen Handlungskonzeptes (2016-2020) erforderlich
- Übergeordnete Ziele des neuen Handlungskonzeptes (Entwurf):
 - Silberhöhe als integrierter Stadtteil des Halleschen Südens
 - Bessere Anbindung zu anderen Stadtvierteln und zum Naturraum
 - Vernetzung der Akteure, Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Soziale Stabilisierung, Durchmischung und Integration
 - Förderung des Gemeinwesens (z.B. Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen, Stadteilkultur, Sport und Freizeit)
 - Stärkung soziale Infrastruktur (soziale Einrichtungen und Schulen im Stadtteil)
 - Bildung und Arbeit im Quartier
 - Verbesserung Wohnen und Wohnumfelds
 - Stärkung des Stadtteilzentrums
 - Verstetigung Waldstadt
 - Freiraumgestaltung und Wegeverbindungen

Abgrenzung des Fördergebietes



„Soziale Stadt“ Silberhöhe

- Beispiele für bauliche und nichtbauliche Maßnahmen:
 - **Aufwertung öffentlicher Raum Stadtteilzentrum Silberhöhe** (z.B. Tunneleingang, Rückbau Kiosk)
 - **Fortsetzung Waldstadt**
 - **bessere Vernetzung** des Grünsystems und der Fuß- und Radwege (z.B. Rückbau nicht mehr notwendiger Erschließungsflächen und neue Anbindung zu den einzelnen Quartieren)
 - **Sanierung von Spielplätzen**
 - **Stärkung und Stabilisierung sozialer Einrichtungen** (z.B. Familienzentrum Schöpfkelle, Grundschule Hanoier Straße)
 - **Etablierung eines Quartiermanagements** (u.a. Öffentlichkeits- und Integrationsarbeit)

„Soziale Stadt“ Silberhöhe

- mögliche Zeitschiene für die Erarbeitung Handlungskonzept „Soziale Stadt“ für den Zeitraum 2017 bis 2022
 - **Beteiligung der lokalen Akteure zur Findung Projekte/ Maßnahmen in 2016** (z.B. Vereine, Forum Silberhöhe, Bürger, Bürgerstiftung)
 - **Erstellung Handlungskonzept und Vorbereitung Beschlussvorlage Stadtrat in 2016/ 2017**
 - **bei Stadtratsbeschluss ist eine Beantragung der Fördermittel für einzelne Projekte mit dem Programmjahr 2017 möglich**

Tagesordnungspunkt 5.

Beschlussvorlagen

Tagesordnungspunkt 6.

Anträge von Fraktionen und Stadträten

Tagesordnungspunkt 6.1.

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Rahmenplans für das Gebiet am Steg

Vorlage: VI/2015/00603

Analyse

Überlagerung Stadtplan aus den 1930er Jahren mit heutiger Bebauung

- ehemals dörfliche Struktur teilweise gründerzeitlich überprägt
- historisches Straßennetz besteht
- durch Rückbau und Überformung in der 2. Hälfte des 20. Jh.
Entstehung undefinierter Stadträume



Schwarzplan

Verkehrsräume und
Rückbauflächen als „weiße“ Flecken



Freihaltetrasse Glauchaer Straße

für Erweiterung um

- Straßenbahn
- oder zusätzliche 2 Fahrspuren

(sowie Radweg, Straßenbäume, Fußweg)

Beschlusslage der Gremien:

Straßenbahnfreihaltetrasse seit 1997
unverändert im Verkehrspolitischen Leitbild

Liniennetzuntersuchung HAVAG:

eine Linie für Böllberger Weg ausreichend

Anschlüsse ans städtische Netz

Böllberger Weg / Glauchaer Platz
weder für Straßenbahn
noch für zusätzliche Fahrspuren
ausgelegt bzw. vorgesehen

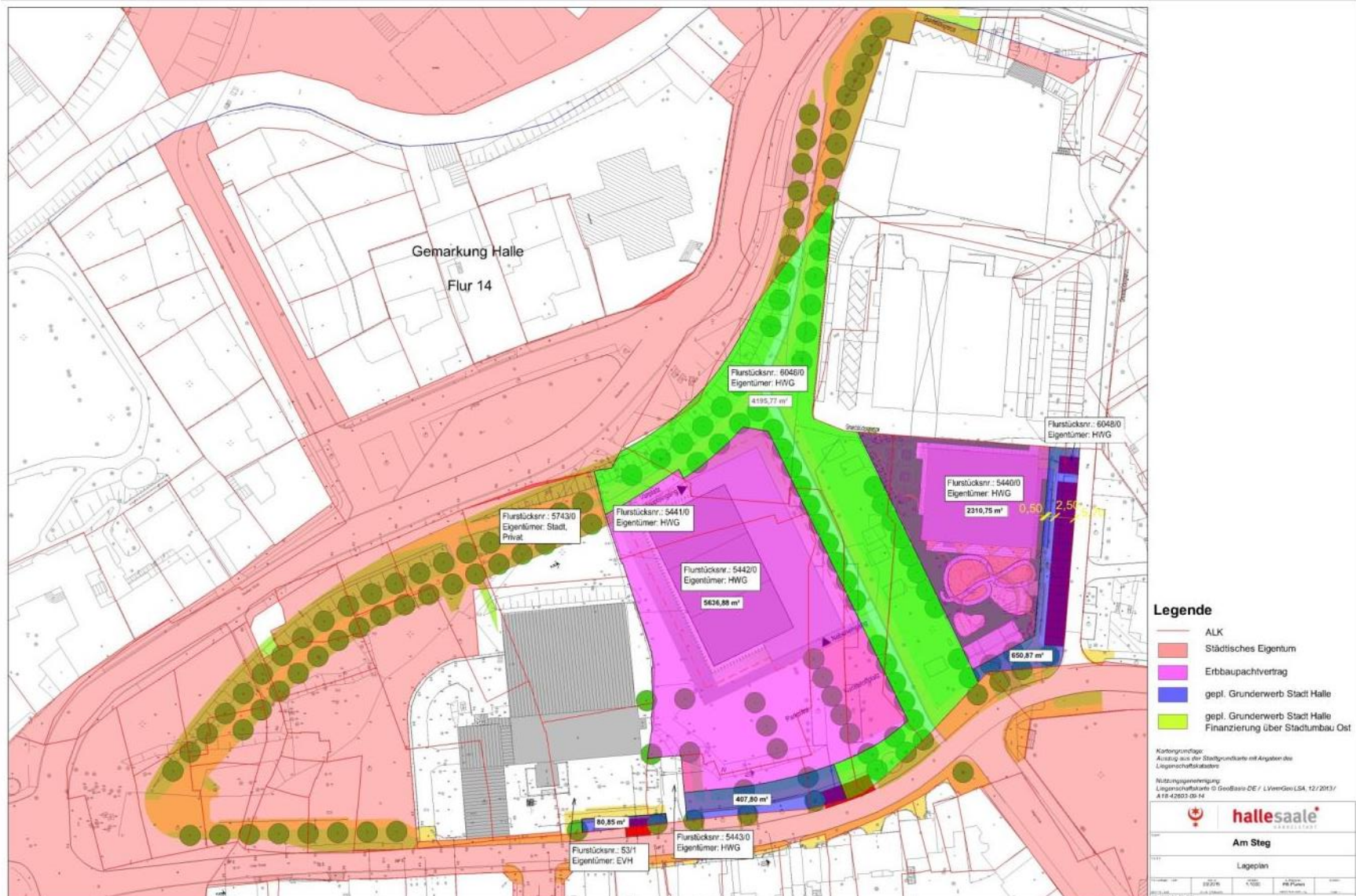


Eigentümerplan

Flächen im Bereich der
Straßentrasse weitestgehend
im Eigentum der Stadt Halle



Flächenaufteilung Steg



Restriktionen durch Leitungen am Steg

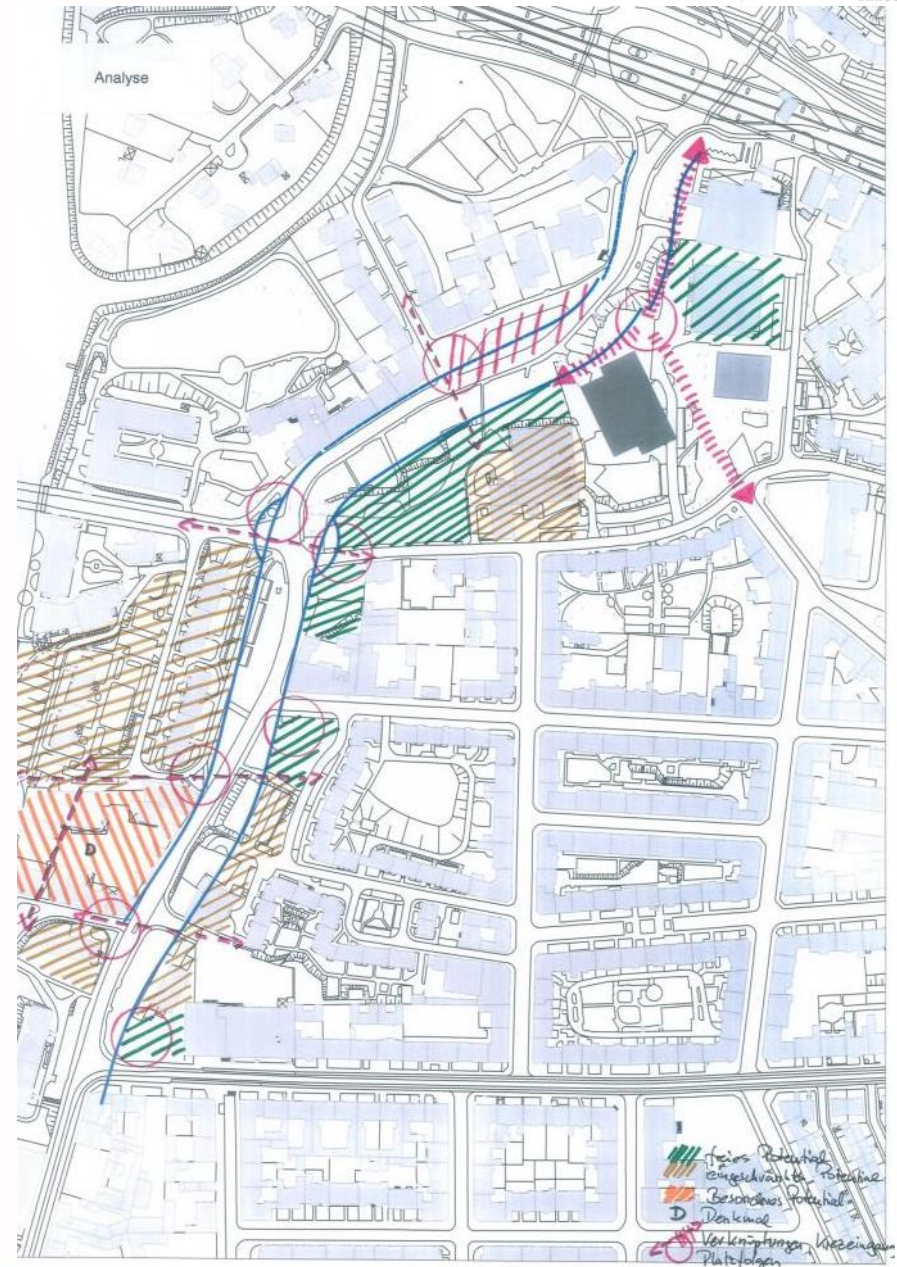


Städtebauliche Analyse

Flächenpotentiale

- verfügbar
- eingeschränkt

- öffentliche Wegeverbindungen stärken / wiederherstellen
- historische Platzsituationen aufgreifen
- nicht nur Entwicklung der Glauchauer Straße, sondern von Glaucha
- Brauerei (Denkmal) als wichtiger Baustein



Tagesordnungspunkt 7.

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Tagesordnungspunkt 7.1

Anfrage der Stadträtin Dr. Regina Schöps (NEUES FORUM)
zu sozialverträglichem Wohnen in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2015/00915

Tagesordnungspunkt 8.

Mitteilungen

Tagesordnungspunkt 8.1

VEP Hauptstraßennetz, Sachstand - Saaleübergänge



Entwicklungsfragen des Hauptstraßennetzes Halle

Sachstand für den Stadtentwicklungsausschuss am 10.06.2015

IVAS - Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme
Alaunstraße 9, 01099 Dresden
dresden@ivas-ingenieure.de, www.ivas-ingenieure.de

Hintergrund und Ziel der Untersuchung

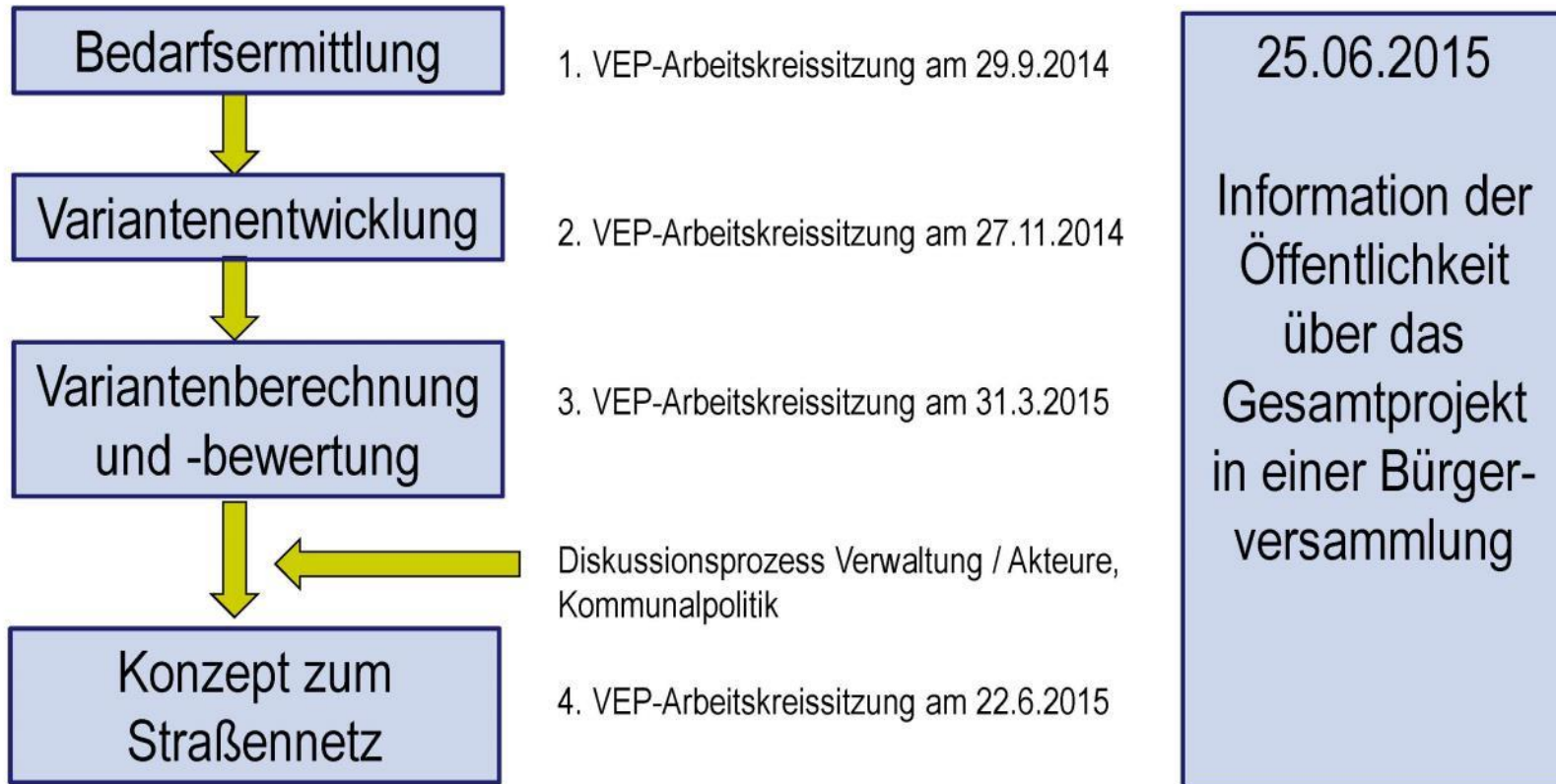
Ziel:

- Entwicklung von Varianten für ein zukunftsfähiges Hauptstraßennetz der Stadt Halle (Saale)

Hintergrund:

- Es soll ein zukunftsfähiges und funktionsfähiges Netz auch nach 2030 und vor dem Hintergrund des gestoppten Bevölkerungsverlustes entwickelt werden.
- Das bestehende Netz weist Mängel auf, die zu beseitigen oder deren negative Wirkungen zu verringern sind. Dazu zählen neben den verkehrlichen Wirkungen auch ökologische und städtebauliche Wirkungen. Ein zentrales Netzelement ist dabei die Hochstraße zwischen Glauchaer Platz und Leipziger Turm.

Arbeitsablauf und Öffentlichkeitsbeteiligung



Bedarfsermittlung – Anforderungen an ein Hauptstraßennetz

- Erfüllung der Verbindungsfunktion für den überörtlichen Verkehr, den Quell- und Zielverkehr der Stadt Halle und den Binnenverkehr zwischen den innerstädtischen Zentren, Gewährleistung der Erreichbarkeit
 - sicher
 - zuverlässig
 - wirtschaftlich
 - mit geringen negativen Umweltwirkungen
 - vereinbar mit allgemeinen Zielen der Stadtentwicklung

Bedarf für Netzanpassungen

Bedarfsermittlung durch:

- Verkehrsstromanalysen (Modellauswertungen, Auswertung von Stromerhebungen)
- Netzanalyse (Befahrung, Ermittlung von Stärken und Schwächen)
 - verkehrliche Kriterien (Funktionalität für Kfz-Verkehr, ÖPV, Rad- und Fußgängerverkehr, Trennwirkung, Verbindungs- und Aufenthaltsfunktion, Sicherheit)
 - ökologische Kriterien (Lärm, Luftschadstoffe, Lage in ökologisch sensiblen Bereichen)
 - städtebauliche Kriterien (Art und Bedeutung der Bebauung, Seitenraumnutzung, Trennwirkung)

Bedarf für Netzanpassungen

- Das Hauptstraßennetz der Stadt Halle ist heute und auch prognostisch (Verkehrsprognose 2030 mit Fertigstellung HES) funktions- und leistungsfähig. Die Hauptachsen des Netzes entsprechen den Verkehrsströmen.
- Handlungsbedarf ergibt sich insbesondere durch folgende Faktoren:
 - Die Konzentration auf wenige Hauptachsen und fehlende Alternativen insbesondere auf der Ost-West-Achse machen das Netz störungsanfällig.
 - Die Konzentration führt trotz teilweise hohen Kapazitäten zu Überlastungen in Spitzenverkehrszeiten (Riebeckplatz, Paracelsusstraße, B100, Trothaer Straße).
 - Die hohen Verkehrsstärken an den Hauptachsen haben negative Folgewirkungen (Überschreitung von Grenzwerten für Lärm und Luftschadstoffe)
 - Das weitere Hauptstraßennetz (außerhalb des Achsenkreuzes) ist wenig strukturiert, besitzt insbesondere in der Altstadt Engstellen mit Kapazitätsproblemen und ist häufig in schlechtem Zustand (Glauchauer Platz, Glauchaer Straße, Große Brunnenstraße, Burgstraße, Große Steinstraße).

Erarbeitung von Netzvarianten

- Netzergänzungen durch neue Brückenstandorte
- 10 Standorte von nördlich des Hafens bis zur S-Bahn-Brücke im Süden grundlegend eingeordnet und bewertet
- 4 Standorte vertiefend untersucht (Integration in das Verkehrsmodell der Stadt Halle, Berechnung und Bewertung der verkehrlichen Auswirkungen, Verkehrsentlastungen, Verkehrszunahmen, Auswirkungen auf Reisezeiten und Umwegelängen)
- Standorte:
 - Brücke nördlich des Hafens
 - Zentrale Brücke über die Peißnitzinsel
 - Brücke südlich der Rennbahn
 - Brücke südlich der Rabeninsel

VEP2025

VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN 2025
DER STADT HALLE (SAALE)

4 Varianten untersucht:

- FNP/Leitbild
- neu

1 Nordstraße - Magdeburger Chaussee

2 Blücherstraße - Mühlweg

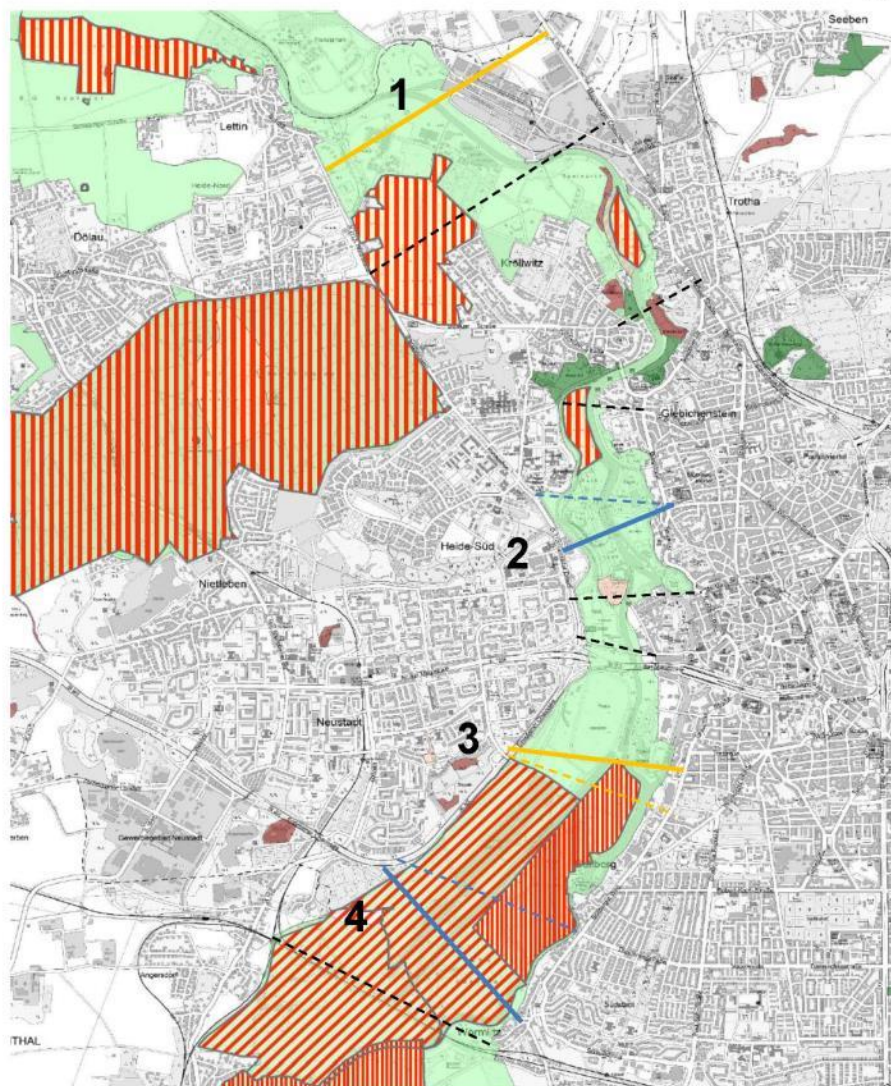
3 An der Feuerwache – Böllberger Weg

4 Eislebener Chaussee – Anglerstraße

Mansfelder Straße

Legende

- FFH- und Vogelschutzrichtlinie
- FFH-Richtlinie
- Vogelschutz-Richtlinie
- NDF - Flächenhafte Naturdenkmale nach §§ 22 bzw. 59 NatSchG LSA
- GLB - Geschützter Landschaftsbestandteil nach § 23 NatSchG LSA
- GP - Geschützter Park
- LSG - Landschaftsschutzgebiet nach § 20 NatSchG LSA
- NSG - Naturschutzgebiet nach § 17 NatSchG LSA
- NSG Schutzzone



Stand Ergebnisse

- Es gibt keine verkehrlich sinnvolle und wirtschaftlich vertretbare Alternative zu der zentralen Ost-West-Achse zwischen dem Rennbahnkreuz und dem Riebeckplatz.
- Eine zusätzliche Brücke stellt eine sinnvolle Netzergänzung dar, die die Zuverlässigkeit des gesamtstädtischen Netzes erhöht und zur Entlastung neuralgischer Netzabschnitte beiträgt. Diese Brücke kann sich sowohl nördlich als auch südlich der B80 befinden.
- Der Brückenstandort Peißnitzinsel hat die höchste verkehrliche Wirksamkeit und entlastet sowohl die Kröllwitzer Brücke als auch die Brücke B80. Er zieht aber zusätzlichen Kfz-Verkehr in zentrale Innenstadtbereiche. Demgegenüber steht die Förderung des Umweltverbundes, für den es im Zentrum bereits Querungsmöglichkeiten gibt (Brücke für Radfahrer und Fußgänger über die Peißnitzinsel, Brücke Mansfelder Straße, Hafenbahntrasse).

Stand Ergebnisse

- Ein Brücke im Norden entlastet vor allem die Kröllwitzer Brücke und führt auch zu einer Verringerung der Verkehrsstärken im Bereich Giebichenstein (Fährstraße, Seebener Straße, Burgstraße, Großen Brunnenstraße) sowie auf der Trothaer Straße (südlich des neuen Brückenanschlusses). Diese Strecken sind heute durch hohe Lärm- und Luftschadstoffbelastungen gekennzeichnet.
- Eine Brücke im Süden würde die Brücke B80, die Hochstraße und den Riebeckplatz entlasten. Sie könnte als Südtangente fungieren und in Verbindung mit der Osttangente auch Durchgangsverkehr aufnehmen.
- Trotz der Entlastung der B80 mit einem südlichen Brückenstandort werden die höchsten Verkehrsstärken weiterhin auf der zentralen Ost-West-Achse zwischen Rennbahnkreuz und Riebeckplatz zu verzeichnen sein.

Nächste Schritte

Information und Diskussion im nächsten VEP-Arbeitskreis am 22.06.2015

- Darstellung und Bewertung der Varianten im Netzzusammenhang (Bewertung in Verbindung mit in Diskussion befindlichen Ortsumgehungen, Zootrasse, BAB143)
- Vorstellung von strukturierten Hauptnetzvarianten (RIN-Klassifizierung)
- Aufzeigen von Handlungsoptionen zum perspektivischen Verzicht auf die Hochstraße

Bürgerversammlung am 25.06.2015

- Information der allgemeinen Öffentlichkeit über das Gesamtprojekt Hauptstraßennetz und die draus gewonnen Erkenntnisse
- Vorbereitung internetbasierte Bürgerbeteiligung

Tagesordnungspunkt 8.2

Information zum Wettbewerb Zukunftsstadt

Kurzinformation

Bewerbung der Stadt Halle (Saale) im
Wettbewerb Zukunftsstadt des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung
(BMBF)



Wie sieht die Stadt von morgen aus?

Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Wissenschaftsjahr 2015 startet.

52 ausgewählte Städte, Gemeinden und Landkreise entwickeln dafür gemeinsam mit Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030+ für ihre Kommune.

... und Halle ist dabei.

Drei Wettbewerbsphasen

Phase 1: Entwicklung der kommunalen Vision 2030+

Bis zu **50 Kommunen** werden **von einer unabhängigen Expertenjury ausgewählt**, für ihre Stadt, einen Stadtteil, die Gemeinde oder den Landkreis eine nachhaltige und ganzheitliche Vision (Zeithorizont 2030+) gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Ratsvertretern, Verwaltungsmitarbeitern, lokalen Verbänden, Stiftungen, Unternehmen und der Wissenschaft zu entwickeln.

Phase 2: Planungs- und Umsetzungskonzeption der Vision 2030+

Um das Konzept der ersten Phase in die Umsetzung zu bringen, werden die Ideen und Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger wissenschaftlich geprüft und gemeinsam mit ihnen weiterentwickelt.

Ziel ist, dass die Kommunen ein umfassendes Konzept zur Planung und Umsetzung ihrer Vision entwickeln. Insgesamt bis zu 20 Kommunen der ersten Phase werden durch eine unabhängige Expertenjury für diese zweite Förderphase empfohlen.

Phase 3: Umsetzung der Vision in Reallaboren

Die dritte Phase widmet sich der Umsetzung der in der zweiten Phase entwickelten Konzepte.

Dafür werden maximal acht Kommunen der zweiten Phase durch eine unabhängige Expertenjury zur Förderung empfohlen.

In „Reallaboren“ der Kommunen werden erste innovative Komponenten der kommunalen Visionen umgesetzt.

Womit bewirbt sich Halle?

- Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich an dem Wettbewerb „Zukunftsstadt“ **mit dem Stadtteil Halle-Neustadt und dem angrenzenden Wissenschaftspark/Technologie- und Gründungszentrum (TGZ)** „weinberg campus“ nebst Wohngebiet Heide-Süd als eines der bedeutsamsten Konversionsprojekte in Ostdeutschland.
- Das Besondere ist, dass damit ein **Brückenschlag zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und interkulturellem Sozialraum** erfolgt: Die im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) 2025 identifizierten Bürgerbedürfnisse für Halle-Neustadt als einen integrierten Wohn-, Bildungs- und Arbeitsort treffen hier auf einen renommierten Forschungs- und Gründungsstandort, der seine Kompetenzen in den Bereichen ganzheitliche Sanierungsstrategien, klimaneutrale Energie-Infrastruktursysteme und „grüne“ Mobilitätskonzepte im benachbarten Quartier Halle-Neustadt adäquat (weiter-)entwickeln und pilothaft erproben will.
- Im gemeinsamen Wirken dieser zwei Kräfte kann so eine tragfähige Vision entstehen, die Wege für eine langfristig angelegte Transformation zu einer **klimaneutralen und sozial funktionsfähigen Stadt der Zukunft** aufzeigt. Der zeitliche Zielhorizont der Visionsentwicklung ist dabei auf das Jahr 2050 ausgerichtet.

Wer macht mit?

Zukunftsstadtteam

(Stadt Halle, Fraunhofer Institut, Quartiersmanagement, univations., scienc2public, MLU-MuK, isw Institut., ZSH)

Stadt Halle (Saale)

(gemeinsame Federführung: DLZ Wirtschaft und Wissenschaft /Fachbereich Planen)

Stakeholder-Forum

Wissenschaftlicher Beirat Zukunftsstadt;
Wirtschaftsbeirat Stadt Halle; Netzwerk „Stadtentwicklung in Halle“,
Kompetenzzentrum „Stadtumbau Sachsen-Anhalt“Bürgerstiftung; Bürgerstiftung;
Sozial-/Umweltverbändeverbände, usw.

AK 1

Gründerlab

(Förderung
Gründungskultur,
Identifikation durch
unternehmerisches
Denken und Handeln,
Geschäftsmodelle von
Bürgern für Bürger)

AK 2

Soziallab

(Bildung im Quartier,
demographischer
Wandel, verschiedene
Wohnbedürfnisse,
soziale Durchmischung)

AK 3

Technologiela

(Klimaneutrales
Quartier, energie- und
material-effiziente
Technologien,
intermodale Mobilität)

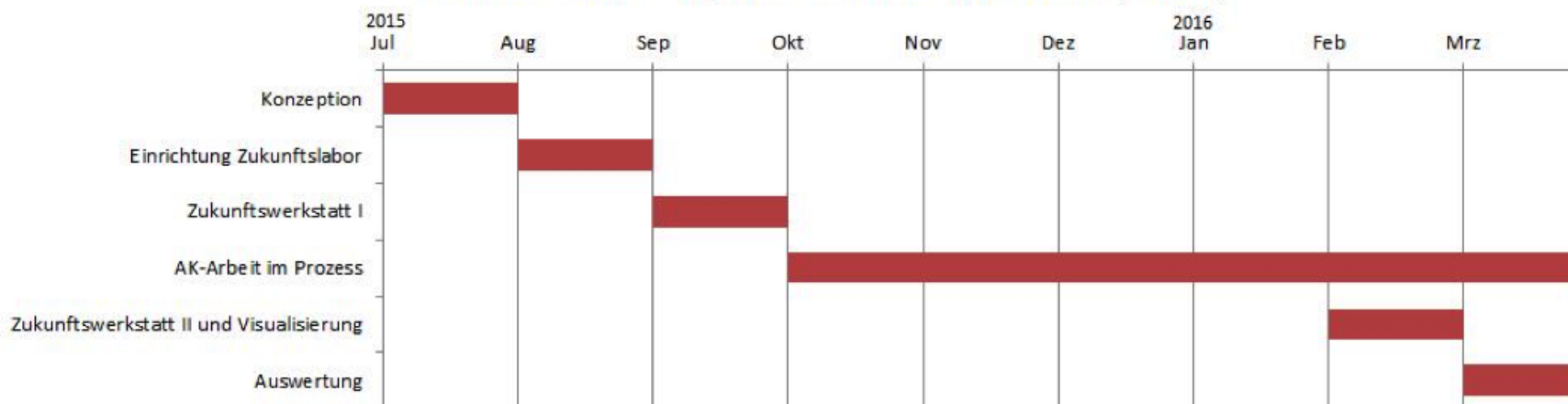
**AK 4 Dialog- und Partizipationsprozesse, Kommunikationskonzepte,
Visualisierung/ FilmLlab**

Aktueller Bewerbungsstand

- Nach initiativer Einreichung einer Bewerbungsskizze am **26. März. 2015** wurden die halleschen Vorstellungen als plausibel und umsetzbar erachtet. **Halle wurde neben 51 weiteren Kommunen durch** und wurde offiziell aufgefordert, sich jetzt formal zu bewerben. **Bewerbungsskizzen hatten insgesamt 168 Kommunen** der Jury zugesendet.
- Aktuell erfolgt die **Eingabe der abgeforderten Daten** und der Konzeptgliederung in ein Online-Formular des BMBFs.
- **Abgabetermin** ist der **15.05.2015. (Erledigt)**
- **Projektstart** ist am **01.07.2015**
- **Projektdauer der ersten Phase** beträgt ab Start **9 Monate**.

Arbeitspaket	Start	Ende	Dauer
Konzeption	01.07.2015	31.07.2015	31 Tage
Einrichtung Zukunftslabor	01.08.2015	31.08.2015	31 Tage
Zukunftswerkstatt I	01.09.2015	30.09.2015	30 Tage
AK-Arbeit im Prozess	01.10.2015	31.03.2016	182 Tage
Zukunftswerkstatt II und Visualisierung	01.02.2016	29.02.2016	29 Tage
Auswertung	01.03.2016	31.03.2016	31 Tage

Arbeits- und Zeitplan Zukunftsstadt Halle (Saale)



Tagesordnungspunkt 9.

Beantwortung von mündlichen Anfragen

Tagesordnungspunkt 10.

Anregungen

Ausschuss für Stadtentwicklung

Mittwoch, 10.06.2015

Nicht öffentlicher Teil